

1. Stiftungstag in Mecklenburg-Vorpommern

Zum 1. Stiftungstag Mecklenburg-Vorpommern am 19. Februar 2005 hatte der Bundesverband Deutscher Stiftungen gemeinsam mit der NORD/LB in das Hauptgebäude der Universität Rostock eingeladen. Er stand unter dem Motto „Zukunft stiften – Stiftungen für Mecklenburg-Vorpommern“. Über 180 Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern und über die Landesgrenzen hinweg folgten der Einladung. Als Schirmherr des Stiftungstages betonte Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff während der Auftaktveranstaltung in der denkmalgeschützten Universitätsaula die Bedeutung des Stiftungsgedankens im kulturellen, sozialen, wissenschaftlichen und mildtätigen Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Dr. Fritz Brickwedde, eröffnete den Stiftungstag und hob hervor, dass trotz der im Vergleich zu anderen Bundesländern bestehenden geringeren Anzahl von Stiftungen der Einsatz der Menschen im Sinne der Philanthropie und des Altruismus genauso hoch einzuschätzen sei.

Den Grußworten schlossen sich der Prorektor der Universität, Professor Dr. Gerd Röpke, und Bernd Schuster, Vorstandsmitglied der NORD/LB an. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen praktische Probleme des Stiftungswesens und allgemeine Stiftungsfragen im Mittelpunkt. Der Chefredakteur der Ostseezeitung, Gerd Spilker, sprach mit Professor Dr. Dr. Robert Metelmann, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Professor Dr. Olaf Werner, Geschäftsführender Direktor des Ernst-Abbe-Instituts für Stiftungswesen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Dr. Fritz Brickwedde sowie mit Professor Dr. Eckart Schwerin, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in Mecklenburg-Vorpommern und Nordelbien. Die Podiumsteilnehmer, die sich aufgrund ihres persönlichen Engagements im Stiftungswesen bzw. wegen ihres fachlichen Wissens als Kenner der

Materie auszeichnen, analysierten das aktive Stiftungsleben im Lande und lobten, dass Mecklenburg-Vorpommern ein sehr stiftungsfreundliches Land sei. Sie betonten, dass durch das Projekt „Stiftungen für die östlichen Länder Deutschlands“ ein entscheidender Ausgangspunkt in der weiteren Entwicklung der Stiftungslandschaft gesetzt wurde, den es für die Zukunft auszubauen gilt. Das Auditorium zeigte sich beeindruckt von den interessanten fachlichen Beiträgen der Podiumsteilnehmer, was sich in einer regen Diskussionsbeteiligung ausdrückte.

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer in vier verschiedenen Workshops zu den Themen Stiftungsserrichtung und Stiftungsrecht, Vermögensmanagement für Stiftungen, Öffentlichkeitsarbeit für Stiftungen sowie Rechnungslegung und steuerliche Behandlung von Stiftungen informieren. Die Workshops waren gut besucht und es wurde zu diesen Kernthemen des Stiftungswesens intensiv diskutiert.

Umrahmt wurde der Stiftungstag durch einen Markt der Stiftungen, der sich durch 22 Aussteller vom Foyer des Universitätshauptgebäudes über die Gänge und Treppen bis zur Aula in der zweiten Etage erstreckte und eine große Vielfalt der Stiftungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns darbot. Es gab viele interessante und anregende Gespräche zwischen den Vertretern der einzelnen Stiftungen und den Besuchern.

Der Stiftungstag erhielt sehr viel positive Resonanz. Dies gibt berechtigten Anlass zu der Hoffnung, dass diesem 1. erfolgreichen Stiftungstag weitere in Mecklenburg-Vorpommern folgen werden.

*Dr. Heiko Denecke.**

* Der Verfasser ist in der lex-fundatio Stiftung, Beratungsgesellschaft Magdeburg tätig.